

»TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE«. EIN NEUER WEG FÜR EINE AUTHENTISCHE PRÄSENTATION

»Ich sehe wunderbare Dinge!«, soll Howard Carter am 26. November 1922 zu seinem adeligen Sponsor Lord Carnarvon gesagt haben, als er eine Kerze in ein Loch zur Vorkammer des Grabes des vor über 3000 Jahren verstorbenen Pharaos Tutanchamun hielt. Nach fünf Jahren mühevoller und zunächst vergeblicher Grabungsarbeit im Tal der Könige hatte der britische Archäologe kurz vor der Aufgabe des Ausgrabungsprojektes eine bis heute einmalige Entdeckung gemacht: ein nahezu unversehrtes Pharaonengrab aus dem Neuen Reich mit bedeutenden Schätzen.

Dieser einzigartige archäologische Fund, so wie H. Carter ihn entdeckt hat, lebt heute nur noch auf den exzellenten Schwarz-Weiß-Bildern des Grabungsfotografen des Metropolitan Museum of Art, Harry Burton, weiter. »Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze« bietet erstmals seit den 1920er Jahren weltweit die Gelegenheit, Carters Entdeckung wieder dreidimensional in der originalen Fundsituation in einem monumentalen Gesamtzusammenhang mit über 1000 Objekten, Grafiken, Filmen und Audioguide zu erleben. Entstanden ist die Ausstellung in intensiver Zusammenarbeit der Projektleitung von Semmel Concerts mit den Initiatoren, den beiden wissenschaftlichen Leitern, dem Ausstellungsarchitekten, den Grafikern und dem Griffith Institute in Oxford, in welchem der größte Teil des Nachlasses von Howard Carter verwaltet wird¹.

»TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE« SETZT NEUE IMPULSE IN DER MUSEOLOGIE

Die Institution »Kulturhistorisches Museum« muss das Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln von Objekten miteinander kombinieren. Während die erstgenannten drei Aufgaben zwingend Originale voraussetzen, sind diese für die reine Vermittlung nicht unbedingt notwendig².

Warum Repliken?

Ein bedeutender didaktischer Vorteil der Replikenausstellung ist die Möglichkeit des Re-Arrangements eines vollständigen (Fund)-Kontextes³. Die Fundsituation kann mit den empfindlichen Originalen beinahe nirgends mehr konserviert werden. Zudem besitzen die Repliken den wichtigen Vorzug einer beliebigen Vervollständigung von Objektgruppen, die bei der meist selektiven Auswahl von Originalen in herkömmlichen Sonderausstellungen so nicht möglich ist. Auch kann dasselbe Objekt in unterschiedlichen Zusammenhängen mehrfach gezeigt werden. Das Erlebnis einer Gesamtschau (Kontext) befördert hier die Erkenntnis. Die Replikenausstellung eröffnet dem Vermittlungsauftrag des Wissenschaftlers neue Dimensionen, indem die Intensität des Erlebens durch Unmittelbarkeit, Vollständigkeit, Arrangement und Mehrfachinszenierungen der gezeigten Objekte gesteigert werden kann.

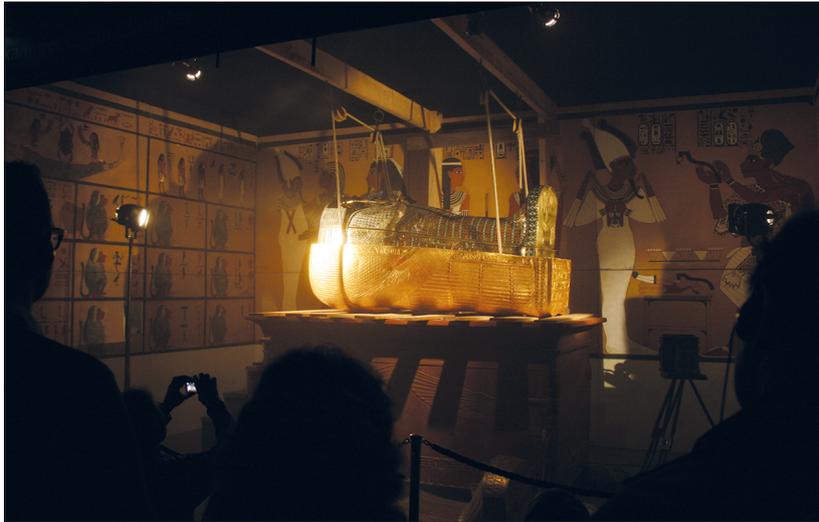


Abb. 1 Ausstellung »Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze«. – Inszenierung der Sargkammer. Zu sehen ist der Moment der Bergung eines der inneren Särge. – (Foto Semmel Concerts Exhibition).

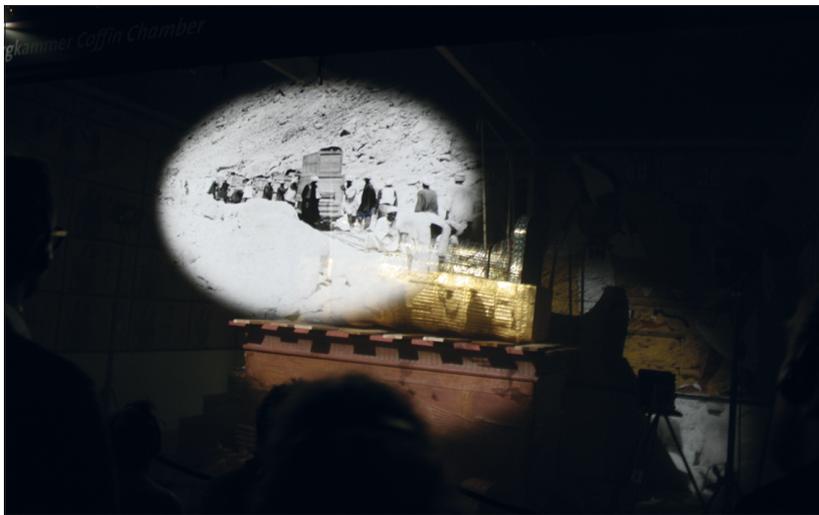


Abb. 2 Ausstellung »Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze«. – Inszenierung der Sargkammer während der Projektion mit originale Fotomaterial des Grabungs-fotografen Harry Burton. Der Audioguide kommentiert das Szenario der Kammern auf der Basis der Aufzeichnungen des Aus-gräbers Howard Carter. – (Foto Semmel Concerts Exhibition).

Neue Wege einer Präsentation eines archäologischen Fundkontextes

Den neuen Ansatz der Ausstellung bringt Antonio Loprieno, Ägyptologe und Rektor der Universität Basel, im Jahr 2008 nach seinem Ausstellungsbesuch in Zürich in der »NZZ am Sonntag« auf den Punkt: »Ich habe den Eindruck, dass diese Ausstellung so etwas ist wie ein Befreiungsschlag. [...] Meines Erachtens hat in Zürich bezüglich des Ausstellungskonzepts ein ganz wichtiger Paradigmenwechsel stattgefunden, den man verkürzt als Wechsel von der Präsentation zur Repräsentation, von Erkenntnis zu Erfahrung bezeichnen kann. Die traditionelle Präsentation zeigt die Objekte immer in einer falschen Umgebung – in einer Vitrine; das Objekt steht dabei im Zentrum. [...] Zürich will etwas ganz anderes, es will etwas repräsentieren und eine Erfahrung ermöglichen, Emotionen wecken«⁴.

Den Besucher erwartet seit 2010 eine mehrstimmige, von Werner Biermann in Dialogen aufgebaute und in enger Zusammenarbeit mit Ägyptologen erarbeitete Hörführung auf der Basis der Aufzeichnungen des Entdeckers H. Carter. W. Biermann zeichnet u. a. für die Dokumentationen über Karl den Großen aus der Serie »Die Deutschen« und Konrad Adenauer verantwortlich.

Bei der Sargkammer des Königs schildert seit 2011 eine Bildprojektion (Abb. 1-2) mit originale Fotomaterial authentisch das Abenteuer der Bergung der goldenen Schreine und Särge. Kurzfilme mit Ton des Foto-

Abb. 3 Howard Carter-Sonderausstellung. In den Vitrinen werden neben faksimilierten Dokumenten auch einige Buchoriginale präsentiert. – (Foto Semmel Concerts Exhibition).



Abb. 4 »Tutanchemun – Sein Grab und die Schätze«. – Inszenierung des Fundzustandes in der Schatzkammer. – (Foto Semmel Concerts Exhibition).



grafen Sandro Vannini aus Viterbo, der seit vielen Jahren mit dem vormaligen Direktor des Antikendienstes Zahi Hawass zusammenarbeitet, stellen seit 2015 Highlights aus dem Grabschatz vor.

Begleitende Sonderausstellung über den Ausgräber

Schließlich ergänzt noch eine im Jahr 2010 in Zusammenarbeit mit dem Griffith Archive erarbeitete Sonderausstellung über H. Carter (**Abb. 3**) die Ausstellung, insofern räumliche Möglichkeiten an den jeweiligen Ausstellungsorten existieren. In ihr sind neben persönlichen Briefen und Dokumenten bislang nie gezeigte archäologische Skizzen, Zeichnungen und Malereien des Ausgräbers als Faksimile zu sehen. Die sensiblen Dokumente können somit im Archiv verbleiben. Diese informative Ausstellung korrigiert vor allem das Bild der Öffentlichkeit über Howard Carter als Abenteurer und Schatzgräber und thematisiert seine künstlerischen Fähigkeiten und langjährigen wissenschaftlichen Leistungen als Ausgräber, was auch ein besonderes Anliegen des Griffith Institute war⁵.



Abb. 5 »Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze«. – Inszenierung des Götterensembles. Im Jahr 2011 wurde im Rahmen einer Plünderung im Ägyptischen Museum Kairo während des »Arabischen Frühlings« eine der Götterfiguren (der Gott Menkeret) unwiederbringlich zerstört, was der Diskussion um Repliken eine neue Dimension verliehen hat. – (Foto Semmel Concerts Exhibition).



Abb. 7 »Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze«. – Der innere Sarg. Die Replik ist aufwendig aus von Hand getriebenem und vergoldetem Kupfer gefertigt. – (Foto Semmel Concerts Exhibition).



Abb. 6 »Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze«. – Die vier vergoldeten Schreine aus der Sargkammer Tutanchamuns. – (Foto Semmel Concerts Exhibition).

DAS KONZEPT

Besucher in der Rolle des Entdeckers

Die Ausstellungsbesucher erwartet eine Inszenierung, die auf lehrreiche und unterhaltsame Weise Wissen vermittelt. Nach einer Einführung in die Kultur des Alten Ägyptens und in die Zeit Tutanchamuns erlebt der Besucher in einer filmischen Einleitung H. Carters spannende Suche nach dem Grab. Danach öffnet sich ein Raum, in dem er die Schätze des Pharaos in drei Grabkammern genauso vorfindet wie der Entdecker – was mit ihm nur einem kleinen Kreis von hochrangigen Besuchern des Grabes in Luxor in den Wintermonaten von 1922/1923 vorbehalten war (Abb. 4).

Der Zauber des authentischen Gesamtbildes

Die Ausstellung zeigt, wie faszinierend es sein kann, mithilfe von sorgfältig gearbeiteten Rekonstruktionen einen lebendigen Eindruck von der bedeutendsten archäologischen Entdeckung im Tal der Könige wiederzugewinnen, einen originalen Fundzusammenhang wiederzufinden. Dabei bringt die Ausstellung zusammen, was heute selbst in Ägypten nur getrennt zu sehen ist: Während die Schätze des Königs im Museum von Kairo aufbewahrt werden, befindet sich sein Grab mit den Wandmalereien, die Mumie des Königs, der äußere Sarg und dem steinernen Sarkophag nach wie vor im Tal der Könige. Auch die nach der Entdeckung abgebrochene und später verloren gegangene Wandmalerei mit der Göttin Isis an der Südwand der Grabkammer ist wieder in ihrer ursprünglichen Farbenpracht zu sehen.

Spannend, unterhaltsam und zugleich informativ: Mediale Unterstützung herausragender Objekte

In einem zweiten Ausstellungsteil wird schließlich die Möglichkeit geboten, sich intensiv in die schönsten



Abb. 8 Prof. Dr. Mostafa El-Ezaby bei der hieroglyphischen Beschriftung des sog. Priesterthrones von Tutanchamun. – (Foto Semmel Concerts Exhibition).

und bedeutendsten Objekte des Grabschatzes wie den goldenen Kanopenschrein für die Eingeweide, den Goldthron des jugendlichen Pharaos oder die Götterfiguren (Abb. 5) zu vertiefen. Im Mittelpunkt stehen die großen, vergoldeten Schreine aus der Sargkammer des Königs, die wie in einer gewaltigen Magistrale präsentiert werden, ausgehend vom äußeren Schrein über die Säрге bis zur berühmten Goldmaske (Abb. 6-7). Anschauliche und wissenschaftlich fundierte Großgrafiken, Audioguide und neue Kurzfilme in HD-Technik erklären die tiefe Bedeutung der Objekte des Grabschatzes im Kontext des ägyptischen Götter- und Jenseitsglaubens.

Zustand der Originale in Kairo zunehmend katastrophal

Die einzigartigen Originale aus dem Grabschatz des Tutanchamun im Ägyptischen Museum Kairo befinden sich mittlerweile bedauerlicherweise in einem äußerst kritischen Zustand. Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen wurden Jahrzehnte meist lang gar nicht oder nur halbherzig in Angriff genommen, trotz enormer Besucherzahlen. Hinzu kam der Stress während der letzten großen Ausstellungstourneen, dem die hochsensiblen Originale über viele Jahre ausgesetzt gewesen sind.

Objekte aus Künstlerhand

Alle in der Ausstellung gezeigten Objekte des Grabschatzes wurden von ägyptischen Kunsthandwerkern in Abstimmung mit Ägyptologen nachgebildet. In ihrem Umfang ist diese Präsentation von Objekten aus dem Grabschatz Tutanchamuns einmalig. Herausragend sind hier vor allem die großen handvergoldeten Schreine des Kairoer Künstlers Prof. Dr. Mostafa El-Ezaby (Abb. 8) mit ihren Reliefs und hieroglyphischen Inschriften, die bis ins Detail kopiert werden konnten⁶.



Abb. 9 »Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze«. – Inszenierung des Streitwagens des Königs mit Waffen auf (Wüsten-)Sand. – (Foto Semmel Concerts Exhibition).

»Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze« will Originale nicht ersetzen, sondern sie sinnvoll ergänzen und Interesse wecken

Mit dieser Ausstellung wird es das erste Mal seit 1922, seit der Entdeckung des Grabes des Tutanchamun, möglich, den Grabschatz und die Anordnung der Grabbeigaben in den verschiedenen Kammern des Grabes in originaler Aneinanderreihung und Anordnung wiederzuentdecken (Abb. 4. 9). Den Zusammenhalt eines vor Jahrtausenden zusammengestellten Grabschatzes wiederzufinden, ist eine der faszinierenden Herausforderungen, die diese Ausstellung bietet⁷.

Schulklassen und Führungen für Schüler

In München und Köln wurde »Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze« in den Jahren 2009 und 2011 bei insgesamt über 75 000 Schülern an beiden Ausstellungsorten an manchen Tagen regelrecht gestürmt. Das Führungsteam konnte hier insgesamt 2390 Führungen anbieten. Wilfried Seipel erkennt hier eine zunehmend an Bedeutung gewinnende Funktion von »Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze« für die Vermittlung wichtiger kultureller Basisinhalte in Schulen, die mittlerweile immer mehr fehlen. Der Rückzug des Staates in der historischen Wissensvermittlung habe laut W. Seipel allgemein bereits zu einer großen Lücke in der historischen Bildung geführt. Zudem würden von Museen aus finanziellen Gründen kaum mehr Großausstellungen zu bedeutenden kulturgeschichtlichen Themen veranstaltet.

Wissenschaftliches Begleitprogramm und fortwährende Weiterentwicklung

Ein wissenschaftliches Begleitprogramm vervollständigt das ganzheitliche Konzept. Spezialisten aus den Fachbereichen Ägyptologie, Medizin und Genetik geben Interessierten in Vorträgen Einblick in die neuesten Kenntnisse über Tutanchamun und seine Zeit sowie in die Hintergründe der altägyptischen Kultur und setzen neue Impulse für einen wissenschaftlichen Diskurs, was von Besuchern, Presse wie Fachleuten

gleichermaßen geschätzt wird. »Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze« entwickelt seit Anbeginn sein Konzept konsequent fort. Teil dieser kontinuierlichen Weiterentwicklung ist die permanente Integration des aktuellen Kenntnisstands der Forschung.

Einfluss auf die Neukonzeption des Ägyptischen Museums in Kairo

Bis jetzt haben über 7 000 000 Besucher die Ausstellung seit 2008 in über 25 Städten rund um den Globus gesehen. Die Ausstellung und ihr hoher wissenschaftlicher Anspruch finden bei internationalen Museen zunehmend Beachtung. Das besucherfreundliche Ausstellungskonzept wird derzeit auch im Rahmen der Neukonzeption der Präsentation des Grabschatzes von Tutanchamun im neuen Ägyptischen Museum in Kairo diskutiert⁸.

Anmerkungen

- 1) Zur Geschichte und Entstehung der Ausstellung s. Wettengel 2013, 94-95. – Zur Ausstellung s. ferner: Kircher 2010, bes. 36-44; 2012, bes. 134-146.
- 2) Vgl. von Falck 2011, 405-422.
- 3) Vgl. von Falck 2013, 74-76.
- 4) Loprieno 2009, 9-11.
- 5) Malek 2009, 13-15. – Jaromir Malek war Leiter des Howard Carter-Archives im Griffith Institute, als die Ausstellung konzipiert und eröffnet wurde.
- 6) El-Ezaby 2013, 40-43.
- 7) Seipel 2008, 76-77. – Wilfried Seipel, vormals Generaldirektor des Kunsthistorischen Museums in Wien, setzt hierbei einen weiteren Schwerpunkt in der Wissensvermittlung.
- 8) So während der Ersten Tutanchamun-Konferenz in Kairo vom 10. bis 14. Mai 2015.

Literatur

- El-Ezaby 2013: M. El-Ezaby, My Recurring Dream. In: Seipel/Scholz 2013, 40-43.
- von Falck 2011: M. von Falck, Museologischer Anspruch und museumsägyptologische Wirklichkeit. Theorie und Praxis. In: A. Verbovsek / B. Backes / C. Jones (Hrsg.), Methodik und Didaktik der Ägyptologie. Herausforderungen eines kulturwissenschaftlichen Paradigmenwechsels in den Altertumswissenschaften. Ägyptologie und Kulturwissenschaft IV (München 2011) 405-422.
- 2013: M. von Falck, Museology and Replicas. In: Seipel/Scholz 2013, 74-76.
- Kircher 2010: M. Kircher, Babylon & Tutanchamun: Zwei Ausstellungen, zwei Konzepte. In: E. U. Pirker / M. Rüdiger / Ch. Klein / T. Leienecker / C. Oesterle / M. Sénécheau / M. Uike-Bormann (Hrsg.), Echte Geschichte. Authentizitätsfiktionen in populären Geschichtskulturen. Historische Lebenswelten in populären Wissenskulturen 3 (Bielefeld 2010) 31-46.
- 2012: M. Kircher, Wa(h)re Archäologie. Die Medialisierung archäologischen Wissens in Spannungsfeld von Wissenschaft und Öffentlichkeit. Historische Lebenswelten in populären Wissenskulturen 7 (Bielefeld 2012).
- Loprieno 2009: A. Loprieno, »Das ist ein Befreiungsschlag«. Abdruck des Interviews vom 4. Mai 2008 in der NZZ am Sonntag. In: Semmelmann 2009, 9-11.
- Malek 2009: J. Malek, »Diese Ausstellung leistet mehr als andere Ausstellungen zu leisten imstande sind«. Leicht gekürzte Fassung eines Vortrags. In: Semmelmann 2009, 13-15.
- Seipel 2009: W. Seipel, Vom Zauber des authentischen Gesamtbildes. In: Semmelmann 2009, 76-77.
- Seipel/Scholz 2013: W. Seipel / Ch. Scholz (Hrsg.), Tutankhamun – His Tomb and his Treasures. The Adventure of an Exhibition (Bayreuth 2013).
- Semmelmann 2009: D. Semmelmann (Hrsg.), Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze. Katalogbeilage (München 2009).
- Wettengel 2013: W. Wettengel, Unlocking New Possibilities. In: Seipel/Scholz 2013, 94-95.

»Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze«. Ein neuer Weg für eine authentische Präsentation

Tutanchamun-Ausstellungstourneen präsentieren Originale auf traditionelle Weise. Dabei gibt es zwei Probleme: Es kann immer nur eine kleine Auswahl von Objekten gezeigt werden – und der fehlende archäologische Kontext. Die Ausstellung »Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze« setzt audiovisuelles Material, Grafiken und Objekte ein: Die Geschichte der 18. Dynastie und die spannenden Ereignisse um Carters Biografie werden über Grafiken und Filme eingeführt. Danach können die Besucher die Objekte im Grab als Replikat sehen. Basierend auf Carters Aufzeichnungen erzählt eine Audioguide-Sequenz mit Projektion von originalen Bildern authentisch die spannende Geschichte der Entdeckung, als wäre der Besucher Augenzeuge. Im zweiten Teil der Ausstellung ist eine große Zahl an Objekten aus dem Grabschatz (wiederum Replikat) zu sehen. Dabei vereint die Ausstellung, was heute getrennt ist: das Grab in Luxor mit dem Schatz im Museum von Kairo.

»Tutankhamun – His Tomb and His Treasure«. A New Way of an Authentic Presentation

Tutankhamun exhibition tours with originals are presenting objects in a traditional way. There are two main problems: Only a limited selection of originals could be presented, and the lack of context. The exhibition »Tutankhamun – His Tomb and His Treasure« employs audio visual materials, graphics and objects: First, the history of the 18th Dynasty and the thrilling story of Carter's life are introduced by graphics and films. After this, visitors will watch the objects in the tomb by using replicas. Based on Carters records, the audio guide tells the thrilling story of the discovery authentically with a projection of slides showing Carter at work. This gives each visitor the exciting impression of an eye witness. At last, a large number of objects (replicas again) are displayed. The exhibition brings together what is separated today: The tomb (it is still in Luxor) and the treasure from the Museum of Cairo.